

# Weniger ist mehr

## Maßnahmen und Aktionen gegen die immer größer werdende Plastikflut

**Schnell mit einem Kaffee-„To-Go“ den Zug erreichen oder in der Obstabteilung nach einer kleinen Tüte zum Verpacken greifen. Diese Situationen sind jedem Menschen bekannt. Jedoch wissen nicht alle, was diese Nebensachen eigentlich auswirken können.**

Seit den frühen 1950er Jahren haben die Menschen weltweit etwa 8,3 Millionen Tonnen Plastik produziert. Das entspricht dem Gewicht von 822.000 Eiffeltürmen. Die daraus entstandenen Kunststoffabfälle schaden der Umwelt sehr. Und ausgerechnet Deutschland, das sein Umweltbewusstsein für angemessen hält, ist der drittgrößte Verursacher von Plastikmüll innerhalb der EU.

Die städtische Umweltberatung Münster und die Initiative des Runden Tisches „Münster für Mehrweg“ gibt sich damit nicht zufrieden. So wie schon in vielen Städten und Gemeinden möchten sie sich für Aktionen und Maßnahmen für ein nachhaltigeres Denken in Münster einsetzen.

Mit Jutebeuteln oder Papiertaschen

fühlen wir uns umweltbewusster denn je. Trotzdem ist das Plastikmüllaufkommen von Beginn der 1970er Jahre bis heute auf das Siebenfache gestiegen. Jedoch glaubt D. Wißen von der städtischen Umweltberatung Münsters, dass jeder durch umweltbewussteren Umgang etwas dazu beitragen kann, dass weitere Wachstum der Plastikflut zu verlangsamen. Sie betont, dass Plastik Kunststoffe enthalte und sich somit nicht selbstständig zersetze. „Die Eigenschaft die Kunststoffe haben sind die Langlebigkeit, die einfache Herstellung, aber die Entsorgung macht ein Problem.“, berichtet Wißen. Das seien Gründe, warum Plastik so einen großen Stellenwert auf dem weltweiten Markt hat. Im Jahr 2016 wurden allein in Europa 60 Millionen Tonnen davon produziert. Daraus entstanden viele Kunststoffabfälle.

Wißen verdeutlicht, dass in der EU 25 Millionen Tonnen an Kunststoffabfällen aufkam und nur knapp fünfzig Prozent davon deponiert wurde. Vieles werde nicht recycelt und gelange dann in die Umwelt. Besonders „Verpackungen“, wie Kunststofftüten, die wir in den

Supermärkten beispielsweise kaufen, sollen am häufigsten in der Plastikproduktion entstehen.

D. Wißen ist ebenfalls Mitglied des Runden Tisches der Initiative „Münster für Mehrweg“. Viele Beteiligte der Stadt wirken dort mit, wie zum Beispiel „Münster Marketing“, Abfall- und Wirtschaftsbetriebe, das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit und außerdem auch der Handelsverband Greenpeace. Somit hat sie auch ein gewisses Bild darüber, was es in Münster schon für Maßnahmen und Pläne gegen den hohen Plastikverbrauch gibt und die für Nachhaltigkeit sprechen. Beispielsweise haben die „Rewe“-Märkte in Münster, aber auch bundesweit, die Plastiktüten abgeschafft. Dort gibt es nur noch Tragelhilfen, die aus wiederverwendbaren Material bestehen. Außerdem gäbe es bereits 240 Unternehmen in Deutschland, die sich freiwillig dazu verpflichtet haben, auf Plastiktüten, die kostenfrei herausgegeben werden, zu verzichten. Auch in Münster müssen Kunden in einigen Geschäften für eine Tragetüte zahlen. „Die Kunden reagieren, wenn



man was kostenpflichtig macht, dass sie dann auch deutlich weniger von den Tüten kaufen und eher dann auf die Idee kommen ihren Rucksack zu benutzen oder die kleinen faltbaren Taschen mitzunehmen.“, erzählt Wißen.

Die Initiative des Runden Tisches nahm in Zusammenarbeit mit dem „Rewe“-Marktleiter die Aktion der „Abschaffung von Plastiktüten“ in den Märkten als Beispiel dafür, die Münsteraner darauf aufmerksam zu machen, dass jeder Einzelne auf andere Alternativen zurückgreifen könne. D. Wißen sagt, dass sie weiter Werbung für Geschäfte machen möchten, die keine Plastiktüten mehr herausgeben. Im vergangenen Jahr hatten sie zum Beispiel öffentlich gemacht, dass ein Spargelhof in Münster durch die Abschaffung dieser Tüten, ihr Plastik reduzieren konnte. Sie hatten somit 200.000 Plastiktüten in einer Saison gespart.

Die Initiative plant weitere Aktionen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitskreisen in der Stadtgesellschaft möchten sie eine Marke oder einen „Aufkleber“ für „Münster für Mehrweg“ erstellen. „Das man Geschäfte auszeichnet, die beispielsweise eigene Kaffee-Becher wieder befüllen oder dass wir

Werbung machen können für Geschäfte, die keine Plastiktüten mehr ausgeben auch nicht kostenpflichtig.“, schildert Wißen. Alle Läden und Cafés sollen die Marke bekommen, die nach dem Motto „Mehrweg statt Einweg“ handeln.

Jeder Einzelne könne konkret etwas für die Umwelt und den eigenen Plastikverbrauch tun, um es zu reduzieren. Die Verpackungen beim Händler zurücklassen, Sammelboxen zum Einkaufen mitnehmen, Mehrwegbehältnisse benutzen wie zum Beispiel einen Rucksack oder einen Korb. Wißen betont, es solle eher zu einem Mehrweg- oder Pfandbecher, statt einem schnellen „To-Go-Becher“ gegriffen werden, weil dieser nach dem Kaffeegenuss oft sofort in den Müll landet. Besser kann jeder sich auch die Ruhe gönnen und sich die Zeit nehmen sich in hinzusetzen und etwas zu trinken. Dann kann das „To-Go“ vermieden werden.

„Ich denke es ist erstmal gut, dass man die Problematik erkennt. Wenn man immer wieder darauf gestoßen wird zu überlegen, welche einfachen Dinge kann „ich“ tun, um möglichst viel Plastik zu vermeiden?“. Eine ganz plastikfreie Handlungsweise sei möglich, aber noch sehr schwierig in unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft. Es reiche schon

aus, wenn jeder Einzelne anfängt und vorausplanend denkt, teilt Wißen mit.

Jutebeutel statt Plastiktüte – schon ein erster Schritt für die Nachhaltigkeit und Umwelt. „Weniger“ Plastik ist in diesem Fall „Mehr“ für die Umwelt und mit einem bewussteren Umgang können alle der Plastikflut entgegen wirken. **d**

Mehr Informationen gibt es bei der Umweltberatung der Stadt Münster: Stadtwerke CityShop  
Telefonisch unter: 0251 – 492 – 6767  
per Email: [umwelt@stadt-muenster.de](mailto:umwelt@stadt-muenster.de)

Anzeige

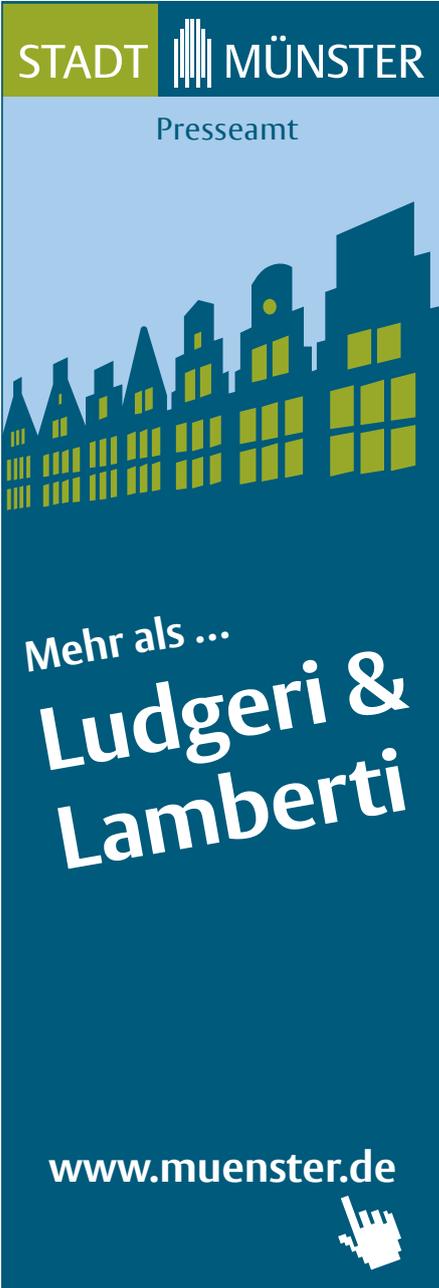
„ Die Normalität ist eine gepflasterte Straße, man kann gut darauf gehen doch es wachsen keine Blumen auf ihr. “

sagte Vincent van Gogh und findet

**möbel**   
**schwienhorst**

FRIEDRICH-EBERT STR. 120, Münster  
[www.moebel-schwienhorst.de](http://www.moebel-schwienhorst.de)  
[www.ergo-furniture24.com](http://www.ergo-furniture24.com)

Anzeige



STADT MÜNSTER  
Presseamt  
Mehr als ...  
**Ludgeri & Lamberti**  
[www.muenster.de](http://www.muenster.de)